



## Amtlicher Teil



Neues aus dem FREUNDESKREIS ASYL

### Neues aus dem Freundeskreis Asyl



Foto: privat

**Ausgesuchte Musik und feine Speisen auf dem ersten Kißlegger KulturenTreff**  
Der erste KulturenTreff am 23. Juli im evangelischen Gemeindehaus war gut besucht und hat seinem Namen alle Ehre gemacht. Es gab jiddische und arabische Lieder und ein urchristliches Segenslied auf Aramäisch, wunderbar gesungen von der Syrerin Alisar. Sie wurde begleitet von Imad (Laute), seinem Sohn Youssef (Geige), Johanna Appel (Akkordeon) und Margit Gomm (Zither und Gitarre). Diese scheinbar so verschiedenen Instrumente passten sehr gut zusammen und versetzten die Zuhörer in eine ganz andere, arabische, Welt. Dazu gab es ein leckeres Buffet mit Speisen aus Gambia, Syrien und Deutschland. Danach ging die Reise musikalisch nach Afrika, denn die Trommler aus Gambia spielten auf. Es war ein ungezwungenes Miteinander von Albanern, Syrern, Gambiern und Einheimischen. Der KulturenTreff, den eine Vorbereitungsgruppe um Johanna Appel organisiert hat, wird in den Sommerferien nochmals angeboten. Bitte auf entsprechende Aushänge oder auf Mitteilungen im Kißlegger achten.

#### Stille Helfer

Es ist viel vom Helferkreis Asyl die Rede, von den Asylbewerbern in der Parkstraße und bei St. Anna, doch in Kißlegg gibt es noch einen anderen Helferkreis. Anne und Hermann Straub sind mit ihrer Nichte Melanie Graf seit März 2014 für christliche, syrische Familien tätig, die als Familiennachzug hergezogen sind und dadurch der Gewalt und Demütigung in Syrien entkommen sind. Ein Jesuitenpater aus Damaskus hatte in den neunziger Jahren dem Schwiegersohn von Straubs geholfen nach Deutschland zu kommen. Der Pater wurde im letzten Jahr ermordet, die Ordensschwwestern wurden entführt. Die erste Familie kam noch vor dem Angebot der Bundesregierung, Flüchtlinge aus Syrien als sogenannte Kontingentflüchtlinge aufzunehmen, nach Kißlegg. Damals mußte das Ehepaar Straub noch eine Bürgschaft hinterlegen und für alle Ausgaben aufkommen. Diese erste Familie bekam zwar auch sofort eine Aufenthalts- und Arbeiterlaubnis, doch außer einer Krankenversicherung keine weiteren Hilfen. Glücklicherweise fand Hermann Straub für die Familie schnell Ar-

beit. Die nächsten drei Familien sind über das Bundesprogramm finanziell abgesichert, doch die tägliche persönliche Unterstützung von 25 Menschen bei Arztbesuchen, bei der Arbeits- und Wohnungssuche, bei Behördengängen und dem Schriftverkehr mit Ämtern ist enorm. Auch mit unvoreilhaftem Handyverträgen und Internetbetrug hat das Ehepaar Straub bereits Erfahrung. Im Herbst wird eine weitere Familie eintreffen, um die sich Straubs dann auch kümmern werden. Diese private Hilfe, die mit einem nur ganz kleinen und inoffiziellen Helferkreis bewältigt wird, ist in vielerlei Hinsicht eine Bereicherung für Kißlegg. Einige Syrer/innen sind sehr gute Musiker, wie auf dem KulturenTreff und am 24. Juli auf dem Sommermarkt hörbar war, als Imad und sein Sohn Youssef nochmals Laute und Geige gespielt haben. Alisar singt nicht nur gut, sie spielt auch Rahmentrommel und Gitarre, ihre Schwester Chantal Klavier. Wer Interesse hat, die Musiker zu engagieren, möge sich mit Frau Gomm oder Frau Appel in Verbindung setzen. Der Kontakt kann auch über den Freundeskreis Asyl erfolgen.

#### In eigener Sache

In letzter Zeit sahen sich Mitglieder vom FREUNDESKREIS ASYL KISSLEGG mit dem Vorwurf konfrontiert, bei Konflikten im Umfeld der Wohncontainer unserer Asylsuchenden „wegzuschauen“, Konflikte und Spannungen zu ignorieren. Dazu möchten wir stellvertretend für den Freundeskreis sagen: Uns ist an einem guten Miteinander der Asylsuchenden mit der Kißlegger Bevölkerung gelegen. Wir wissen um die Probleme, die eine über Monate währende Unterbringung auf engstem Raum in einer Gemeinschaftsunterkunft mit sich bringt. Wir bemühen uns in konkreten Konfliktfällen in Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern um Klärung der Probleme und um den Abbau von Spannungen. Das ist nicht immer einfach und braucht manchmal auch einen langen Atem. Falls der Eindruck entstehen sollte, dass wir nicht reagieren, dann sei allen versichert: wir schauen nicht weg, sondern kümmern uns um Lösungen.  
*Die Sprecher/innen vom FREUNDESKREIS ASYL KISSLEGG*